

Durch Öffentlichkeitsarbeit und Anlagen-Optimierung zur Fremdstoffreduktion

Um die Erzeugung hochwertiger Komposte für die Zukunft sicherzustellen, ist eine kontinuierliche Verbesserung der Qualität sowohl des Input- als auch des Output-Materials unerlässlich. Im Landkreis Bayreuth ist dies durch eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit auf der Inputseite und eine anlagentechnische Optimierung auf der Outputseite gelungen.

Durch eine innovative und proaktive Öffentlichkeitsarbeit sowie regelmäßige Kontrollen der Biotonneninhalte konnte der Landkreis Bayreuth seit einigen Jahren eine Stärkung der Akzeptanz der getrennten Bioabfallsammlung in der Bürgerschaft und eine Reduzierung von Fehlwürfen feststellen.

Zusätzlich erfüllt das Kompostwerk Buchstein mit der neu konzipierten Bioabfallaufbereitung zur Fremdstoffreduktion die neuesten rechtlichen Anforderungen an den Stand der Technik und ermöglicht Stadt und Landkreis Bayreuth eine nachhaltige und zukunftsweisende Herstellung hochwertiger Kompostqualitäten.

Verbesserung der Qualität des Input- und Output-Materials

Zur Beurteilung des „Status Quo“ wurden vom Witzenhausen-Institut für Abfall, Umwelt und Energie GmbH im Frühsommer 2016 und im Winter 2017 Biogutanalysen im Entsorgungsgebiet durchgeführt. Diese zeigten, dass es sich bei 96,3 % des angelieferten Materials tatsächlich um Organik handelte. Der Fremdstoffgehalt betrug 3,7 % und bestand im Wesentlichen aus verpackten Lebensmitteln (1,2 %), BAK-Beuteln (0,2 %) und weiteren Fremdstoffen (2,3 %) wie Kunststoff-Beuteln, sonstigen Verpackungen, Steinen und Porzellan, Metallen und Metallverbunden sowie sonstigen Materialien (z. B. Gestecken, Windeln, Binden, Textilien, Staubsaugerbeuteln, behandeltem Holz).

Durch weitere Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit, die Ausweitung von Behälterkontrollen sowie eine Neukonzeption der Bioabfallaufbereitung mit dem Einsatz modernster technischer Ausstattung im Rahmen des Umbaus und der Erneuerung der Bestandsanlage soll eine weitere Fremdstoffreduktion bei den Biotonneninhalten in Stadt und Landkreis Bayreuth unter praxisrelevanten Bedingungen erreicht werden.

Öffentlichkeitsarbeit – von klassisch bis kreativ

Neben einer klassischen individuellen Abfallberatung in telefonischer, schriftlicher oder persönlicher Form und allgemeinen Festlegungen in der Abfallwirtschaftssatzung (z. B. dem Ausschluss von als „kompostierbar“ deklarierten BAK-Sammelbeuteln) erfolgt die Öffentlichkeitsarbeit auf vielfältige Art und Weise, stets mit dem Ziel einer verständlichen Kommunikation und der nachhaltigen Wiedererkennung der vermittelten Informationen.

Zum breiten Spektrum der Öffentlichkeitsarbeit zählen u. a.:

- regelmäßige Informationen in den Mitteilungsblättern der Kommunen des Landkreises (z. B. mehrteilige Serie „Wissenswertes über die Biotonne“),
- haushaltsnahe Kontrollen vor der Entleerung der Biotonnen inklusive individueller Anschreiben und Sanktionen,
- Tage der Offenen Tür und Führungen auf den Kompostanlagen,
- Teilnahme an der bundesweiten „Aktion Biotonne“ und
- informative Radiospots zu verschiedenen Themen „rund um die Bioabfallsammlung“ im Lokal-

Der Landkreis Bayreuth

Der in Nordostbayern gelegene Landkreis Bayreuth ist mit 1.273 km² der größte Landkreis Oberfrankens mit einer Einwohnerzahl von 103.720 (30.06.2020) und einer Bevölkerungsdichte von 81 Einwohnern je km².

Anfang der 1990er Jahre entschied sich der Landkreis Bayreuth als eine der ersten Kommunen in Bayern für die flächendeckende Einführung der Biotonne und die Errichtung einer zentralen Bioabfallbehandlungsanlage.

Mit der kreisfreien Stadt Bayreuth, welche vom Landkreis räumlich umschlossen wird, bestehen auf abfallwirtschaftlicher Ebene zahlreiche Kooperationen. Im Bereich der Bioabfallverwertung wurde 1992 eine Zweckvereinbarung mit dem Ziel der gemeinsamen Behandlung und Verwertung des anfallenden Bioguts geschlossen. Auch auf Ebene der Öffentlichkeitsarbeit existiert bereits eine jahrelange gute und enge Zusammenarbeit.

sender Radio Mainwelle: Biotonne im Sommer („Madenjagd“), Biotonne im Winter, Fremdstoffe, Gütesicherung, Kompostanwendung, Kompost als Torfersatz.

Zur Vermittlung von Informationen in optischer und akustischer Form wurden Figuren wie „Flori Pflanzenkraft“ und „Florentine Bodengold“ erschaffen, welche sich als Sympathieträger für die Getrenntsammlung sowie die Herstellung und Anwendung gütegesicherter Komposte gewisser Bekanntheit und Beliebtheit erfreuen.

Umweltbildung: Bioabfallheft für Grundschulen

Unter dem Motto „So geht das mit dem Biomüll“ wurde gemeinsam mit der Stadt Bayreuth Unterrichtsmaterial für die 3./4. Klassen aller Grundschulen entwickelt und individuell auf die Region Bayreuth zugeschnitten. Das Arbeits- und Aufgabenheft bietet viel Raum zum Mitdenken, Mitmachen und ist ohne Vorkenntnisse im Unterricht einsetzbar. Die Schüler*innen können zu Hause und in der Schule selbst auf Spurensuche gehen und beispielsweise eigene Ideen entwickeln, wie man Bioabfall am besten sortieren und verwerten kann.

Bioabfallsammlung im Radio und Social Media

Auch die Einbindung der Medien trägt zum Erfolg der Fremdstoffreduktion bei. Einmal im Jahr thematisiert der in Bayreuth ansässige Lokalsender „Radio Mainwelle“ eine ganze Woche lang die Bioabfallsammlung und -verwertung und ist zusammen mit Vertretern der Abfallwirtschaft aus Stadt und Landkreis in Sachen „Biotonnenpolizei“ in der Region unterwegs. Eine beliebte Moderatorin berichtet „live vor Ort“ und zur besten Sendezeit gemeinsam mit den Abfallexperten über den Weg des Biomülls von der richtigen Befüllung der Biotonne bis hin zum hochwertigen Kompost. Dabei werden von den Bürgern bereitgestellte Biotonnen vor der Entleerung genau unter die Lupe genommen und der Hörerschaft Antworten auf wichtige Fragestellungen präsentiert: „Was gehört eigentlich in die Biotonne und was nicht? Was passiert im Anschluss mit unserem Bioabfall? Wie wird daraus gütegesicherter Kompost? Warum dürfen als „kompostierbar“ bezeichnete Biomüllbeutel nicht in die Biotonne?“.

In einer abschließenden Talk-Runde am Sonntag nach der Aktion wird die Thematik nochmals ausführlich behandelt. Anfragen der Hörer*innen werden live im Studio beantwortet.

Die Aktion stößt regelmäßig auf große Resonanz und erreicht im weitesten Hörerkreis 160.000 Personen (Funkanalyse 2022). Verstärkt werden die Radiobeiträge durch Bilder, Videoclips und Info-Materialien auf den beteiligten Homepages und den jeweiligen Social Media-Kanälen.

Neukonzeption der Bioabfallaufbereitung

Nach mehr als 20 Jahren Betriebsdauer war die Altanlage Buchstein (Rottecontaineranlage mit Aufbereitungsstrecke) nahezu am Ende ihrer „Lebensdauer“ angelangt. Um die Entsorgungssicherheit für Stadt und Landkreis Bayreuth weiterhin sicherzustellen, wurde 2016 eine technische Erneuerung unter fachlicher Leitung und Federführung des Witzenhausen-Instituts für Abfall, Umwelt und Energie GmbH nach den aktuellen Rechtsvorschriften beschlossen.

Im Dezember 2021 wurde nach etwa zwei Jahren Bauzeit eine vollständig eingehauste Tunnelrotte mit Anliefer- und Rangierhalle sowie insgesamt 14 Rotteboxen für einen Jahresdurchsatz von 14.000 Mg in Betrieb genommen.

Auf Empfehlung des Projektplaners wurde die Konzeption der Kompostierungstechnik dahingehend entwickelt, dass vor der eigentlichen biologischen Behandlung zunächst eine (passive) Trocknung stattfindet, um das Biogutmateriale bei optimalen Bedingungen effektiv aufzubereiten und von Fremdstoffen befreien zu können. Hierbei kommen mit der Nahinfrarot- und Lasertechnik neuartige und in der Praxis bislang eher selten verwendete technische Verfahren zum Einsatz. Die frühzeitige Fremdstoffreduktion verhindert, dass es in den späteren Verfahrensschritten zu einer Zerkleinerung und damit ggf. Anreicherung von Kunststoffen im Endprodukt kommt, was auch die Entstehung von Mikroplastik wirksam verhindern soll.

Wie die im Rahmen der Abnahme der Anlagentechnik vorgenommenen Überprüfungen belegen, bewegen sich die Fremdstoff-Abscheideraten der Windsichtung und der Nahinfrarottechnik bei 95 %, die des Magnetabscheiders bei 99 %, was die Effizienz der Aufbereitung eindrucksvoll be-



Abbildung 1: Öffentlichkeitsarbeit via Radio.

legt.

Die Erfahrungen des Landkreises Bayreuth zeigen, dass die Kombination aus intensiver Öffentlichkeitsarbeit und anlagentechnischer Optimierung zu einer nachhaltigen Fremdstoffreduktion im In- und Output der Kompostieranlage führt, so dass hochwertige Kompostqualitäten erzielt werden können.

Quelle: H&K aktuell Q4/ 2022, S. 11-12: Dr. Michael Habermann (Landkreis Bayreuth)